

Der langjährige, übermäßige Konsum von Alkohol, einer in unserer Gesellschaft legalen Droge, führt zu körperlichen Erkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen. Mit Blick auf die Fahrtauglichkeit steigt bei einem Alkoholmissbrauch die Unfallgefahr stark an.

Problematisch am Alkoholkonsum ist, dass es zu Gewöhnungseffekten kommt, d.h. je mehr getrunken wird, desto mehr kann man davon vertragen. Daher muss die Alkoholmenge gesteigert werden, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Es entsteht, je nach Konsumgewohnheiten und Art des Alkohols, eine Alkoholverträglichkeit oder Alkoholtoleranz. Autofahrer/innen mit einer hohen Alkoholtoleranz sind deshalb häufig der Meinung, mit hohen Promillewerten noch fahren zu können, da sie kaum Beeinträchtigungen durch den Alkohol verspüren. Da der Alkohol auch die Entscheidungen des Konsumenten/in negativ beeinflusst, setzen sich viele Kraftfahrer/innen noch ans Steuer, obwohl sie wissen, dass sie mit der aufgenommenen Menge Alkohol nicht mehr fahren dürfen. Damit gefährden sie im Straßenverkehr sich selbst und andere ganz massiv. Schließlich kann es zu einem schleichenden Übergang von einem riskanten Alkoholkonsum oder -missbrauch hin zu einer Alkoholabhängigkeit kommen.

Im Jahr 2020 führten die Träger der bundesdeutschen Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) insgesamt 84.017 medizinisch-psychologische Untersuchungen durch. Die stärkste Anlassgruppe der MPU-Gutachten stellten mit 39% **Alkohol-Fragestellungen**, davon war der größte Anteil mit 26% Klienten/innen, die erstmalig mit Alkohol auffällig geworden waren.

In Form einer **verkehrspsychologischen Einzeltherapie** auf Basis der Verhaltenstherapie, können Sie sich mit Ihrer Alkoholproblematik tiefergehend auseinandersetzen.

Inhalte der therapeutischen Einzelinterventionen sind

- die Klärung der Zielsetzung der MPU bei Alkohol am Steuer

- das Festlegen des Therapieziels, d.h. kontrolliertes Trinken oder Alkoholabstinenz
- Erhebung des Zustandekommens der (wiederholten) Trunkenheitsfahrt und der Entwicklung des Alkoholkonsums (Familie, Beruf, soziale Situation).
- Festlegen von Strategien und Methoden, um das Ziel der verkehrspsychologischen Therapie erfolgreich zu erreichen (Trennen von Alkoholkonsum und Autofahren).
- Wissensvermittlung zur Wirkung von Alkohol auf das Lenken eines Fahrzeugs.
- Erarbeiten von Strategien zur Vorbeugung von Rückfällen.
- Aushändigung einer Therapiebescheinigung zur Vorlage bei der Begutachtungsstelle für Fahreignung, beim Gericht oder der Fahrerlaubnisbehörde.

Konkretes Vorgehen:

1. Kostenloses Erstgespräch nach telefonischem Kontakt (Schriftverkehr, Strafbefehle, Gerichtsurteile, Aufforderung zur MPU bitte mitbringen!)
2. Erstellen Ihres Therapieplans und festlegen der Sitzungen auf Basis ihrer individuellen Ausgangssituation. Aufgrund von Erfahrungswerten kann von 7-9 Sitzungen a 60 Minuten, ein bis zweimal die Woche, innerhalb von einem bis drei Monaten ausgegangen werden. Schweregrad der Alkoholproblematik verlängern oder verkürzen die Therapie. Aber auch eine bereits gelebte Alkoholabstinenz kann die Intervention abkürzen.

Kosten:

Mit 140€ pro Sitzung belaufen sich die Kosten einer MPU-Vorbereitung wegen Alkohol am Steuer auf ca. 1.166€. (incl. MwSt.)